

CHRIST:OS

Das christliche Magazin für Osnabrück | Sommer 2020



**Die Kirchen
werden vorsichtig wieder geöffnet**

Was junge Leute im Freiwilligendienst erleben | Was man im Urlaub für den Glauben tun kann | Was aus der Krise erhalten bleibt | Was das Atelier einem Künstler bedeutet





Seht

euch die Vögel des Himmels an:
Sie säen nicht, sie ernten nicht und
sammeln keine Vorräte in Scheunen.

euer

**himmlischer Vater
ernährt sie.**

Matthäusevangelium 6,26



10



16



16

INHALT

Gesichter

STRALENDE BEGRÜSSUNG | 6

Rätsel

GEWINNEN SIE EINEN RESTAURANT-GUTSCHEIN | 8

Aktion

MALEREIEN AUF DEM PFLASTER ENTDECKEN | 9

Titel

DIE KIRCHE KOMMT ZU MIR NACH HAUSE | 10

Service

LESETIPPS FÜR DIE SOMMERZEIT | 15

Freizeit

AB IN DIE NATUR | 16

Ratgeber

WAS KANN ICH IM URLAUB FÜR MEINEN GLAUBEN TUN? | 19

Zu Besuch

MUT RETTET LEBEN | 20

Rezept

GEGRILLTE QUESADILLAS | 23

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Von Normalität sind wir noch ein ganzes Stück entfernt. Die Innenstadt ist längst nicht so belebt wie vor der Corona-Pandemie, Gottesdienste finden unter besonderen Bedingungen statt, viele Einrichtungen sind noch längst nicht wieder im Alltagsbetrieb. Corona fordert uns alle heraus. Wie die christlichen Kirchen damit umgegangen sind, erzählen wir in dieser Ausgabe von christ:OS. Und weil Corona auch einen Strich durch so manche Pläne für den Sommer gemacht hat, haben wir uns auf die Suche begeben, wie man denn auch hier zu Hause unbeschwerte Sommertage genießen kann. Das ist vielleicht eine Lehre, die wir unfreiwillig durch Corona ziehen konnten: Das Gute liegt so nahe – auch in den Grünanlagen der Stadt, in Wäldern und Seen hier und im Umland kann man zur Ruhe kommen und schöne Stunden genießen. Ein Urlaub, eine solche Unterbrechung des Alltags, hat sogar mit Gott zu tun – „Gott ist der erste Urlauber“, erklärt Pastorin Ilse Landwehr-Wegner im Interview. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen schönen und hoffentlich unbeschwerten Sommer!

Ihr Ulrich Waschki



MEIN LIEBLINGSORT IN MEINEM ATELIER

Pfäzler sind frech und direkt, sagt Alois Thomas. Der 75-Jährige lebt schon seit vielen Jahren in Osnabrück, aber seine Heimat hat er nicht vergessen. Frech und direkt möchte er auch als Künstler sein, sein Atelier unterhält er zusammen mit Berufskollegen in der Lohstraße. Als sie 2010 hier einzogen, wünschte sich der Vermieter ein „Kunsthaus“. Heute steht „Kunstraum“ über dem Eingang.

Als in Corona-Zeiten niemand sein Haus verlassen sollte, zog es Alois Thomas oft hierher. Sonst ist er nur zwei- oder dreimal in der Woche im Atelier, aber als es ihm in der Wohnung zu eng wurde, ging er malen. Er zeigt ein paar Bilder und spricht von der „Corona-Phase“, deutet dann auf Werke mit der „Schnippel-Phase“, verweist auf seine „Streifen-Phase“ oder die „Zeichen-Phase“.

Corona ist für ihn schon wieder Geschichte, jedenfalls aus malerischer Perspektive. Er muss diese Phase jetzt verlassen, sonst „frisst sie ihn auf“, wie er sagt. Wenn er nur noch Corona-Bilder malen würde – das wäre schrecklich.

Seinen Lebensunterhalt hat Alois Thomas als Psychotherapeut bestritten, die Malerei kam erst Mitte der 90er Jahre. Ein paar Semester Kunst als besseres Hobbystudium halfen ihm, Fuß zu fassen. „Wenn ich nach der Schule schon Kunst studiert hätte, wäre ich heute weiter“, sagt er. Wichtig ist ihm, seinen Bildern eine politische Aussage zu verleihen. Frech und direkt. Pfälzerisch eben.

Foto: Matthias Petersen





Fotos: istockphoto.com

STRAHLENDE BEGRÜSSUNG

Viele junge Menschen nehmen sich nach der Schule eine Auszeit und absolvieren ein Freiwilliges Soziales Jahr. Zum Beispiel in einer kirchlichen Einrichtung.

FSJ ist die Abkürzung für das Freiwillige Soziale Jahr. Ein FSJ können junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren machen. Es dauert zwischen sechs und 18 Monaten, in Ausnahmefällen können es auch 24 Monate sein. Bei diesem Freiwilligendienst arbeiten die jungen Menschen in einer gemeinwohlorientierten Einrichtung mit. Für ihr Engagement erhalten Freiwillige kein Gehalt, sondern ein Taschengeld.

Für einen Freiwilligendienst braucht es keine formale Qualifizierung. Grundsätzlich kann jeder nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht und ab 16 Jahren einen Freiwilligendienst machen.

Im Bistum Osnabrück gibt es sogar eine Arbeitsstelle für den Freiwilligendienst. Nach einem Bewerbungsgespräch dort folgen eine Hospitation und ein Gespräch in der vorgeschlagenen Einsatzstelle. So haben Bewerber und Mitarbeiter der Einsatzstellen die Möglichkeit, einander kennenzulernen. Wer im August oder September starten möchte und unter 26 Jahre alt ist, sollte sich jetzt bald bewerben. Während der Bewerbungsgespräche wird ausführlich über die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten informiert. Auch gibt es hier eine Übersicht aller freien Einsatzstellen inklusive einer Tätigkeitsbeschreibung und eines Anforderungsprofils.

Zu den Einsatzstellen zählen Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Wohnheime, Tagesbildungsstätten, Heilpädagogische- und Sprachheilkindergärten, Kindergärten oder Schulen. Die meisten Aufgaben haben direkt mit den Menschen zu tun, die in den Einrichtungen betreut werden.

In der Regel findet der Freiwilligendienst in Vollzeit statt. Die Freiwilligen sind zu 100 Prozent über die Einsatzstellen sozialversichert. Alle erhalten ein monatliches Taschengeld von 160 Euro und bekommen den Sachbezugswert für die Verpflegung ausgezahlt.

Louisa-Marie Paul (20) arbeitet im Montessori-Kinderhaus in Belm-Haltern. Zum ersten Mal hat sie Kontakt zu Kindern, die eine Beeinträchtigung haben. Die sie aber strahlend begrüßen:



Louisa-Marie Paul

Für mich war es das erste Mal überhaupt, dass ich Kontakt mit Kindern hatte, die eine Beeinträchtigung haben. Das war für mich eine kleine Herausforderung, aber es gefällt mir sehr gut. Auf die Idee, hier zu arbeiten, hat mich eine Freundin durch ihre Erzählungen gebracht. Der hat es so gut gefallen, dass ich auch hierhin wollte.

Das Besondere ist, dass die Kinder so viel zurückgeben. Sie kommen jeden Tag mit einem strahlenden Lächeln in den Kindergarten, da kann der Tag nur gut werden. Das FSJ gefällt mir so gut, dass ich mittlerweile einen ganz anderen Berufswunsch habe. Vorher wollte ich Tiermedizin studieren oder tiermedizinische Fachangestellte werden. Das hat sich komplett um 180 Grad gedreht. Ich möchte jetzt sehr gern in diese Richtung gehen, entweder Heilpädagogik oder Erziehungswissenschaften studieren. Und wenn das nichts wird, dann auf jeden Fall die Ausbildung machen. Der Kontakt mit den Kindern ist für mich sehr bereichernd. Auch zu sehen, wie sie miteinander und mit mir umgehen, begeistert mich. Ich bin froh, dass ich das Jahr gemacht habe.

Zaryab Anjum (17) absolviert gerade sein FSJ in der Ameos-Klinik, einem Fachkrankenhaus für Psychiatrie. Eigentlich wollte er Zollbeamter werden:



Zaryab Anjum

Was anfangs als Überbrückung gedacht war, hat tatsächlich etwas an dem Plan für meine Zukunft geändert. Zu meinen Aufgaben gehört es, morgens früh die Patienten aufzuwecken, mit ihnen frühstücken zu gehen, dann Spaziergänge oder andere Unternehmungen zu machen. Vor allem geht es aber darum, immer da zu sein, wenn Hilfe benötigt wird. Dass es so abläuft und ich so viel direkten Kontakt zu den Patienten haben würde, hatte ich anfangs gar nicht gedacht. Ich war davon ausgegangen, dass ich mehr im Büro sein werde.

In den ersten Wochen hatte ich auch Angst vor dem Umgang mit den Patienten, weil ich nie wissen konnte, wie sie so drauf sind, aber mittlerweile bin ich selbstbewusster geworden. Längst habe ich viel Freude an der Arbeit. Am meisten Spaß macht es, die Patienten glücklich und dankbar zu sehen. Die Herausforderung liegt im Kontakt mit den Patienten, manche sind distanzlos und aufdringlich, man muss sich jedem anpassen können. Ich habe aber das Gefühl, dass ich mit diesem Job etwas Gutes tue. Den Berufswunsch Zollbeamter habe ich an den Nagel gehängt, jetzt möchte ich eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger mit der Ausrichtung Psychiatrie machen.



Anmeldung für ein Gespräch sowie weitere Informationen zu Freiwilligendiensten im Bistum Osnabrück gibt es im Internet:
www.alltagshelden-gesucht.de
 Infos für den Bereich der Diakonie:
www.diakonie-in-niedersachsen.de

DRUCK

MEDIEN

SERVICE

IHRE FROHE BOTSCHAFT

BRINGEN WIR UNTERS VOLK: LAYOUT, DRUCK, BINDUNG, VERSAND!



STEINBACHER.

Steinbacher Druck GmbH
Anton-Storch-Straße 15
49080 Osnabrück
www.steinbacher.de

Ein Tipp: Die Lösungen entdecken Sie, wenn Sie diese Ausgabe des Christ:OS aufmerksam durchlesen.

PREISRÄTSEL

Wenn Sie die Fragen richtig beantworten, ergeben die zugehörigen Buchstaben das Lösungswort.

Wo befindet sich das Atelier von Alois Thomas?

- A - Lotter Straße
- K - Lohstraße
- U - Lipper Winkel

Wie lang ist der „Osnabrücker Rundweg“?

- M - 50 Kilometer
- C - 51 Kilometer
- A - 52 Kilometer

Welchen Beruf wollte Zaryab Anjum ursprünglich ergreifen?

- A - Lehrer
- Y - Polizist
- I - Zollbeamter

Welcher Herz-Jesu-Priester setzte sich für Juden ein?

- I - Dietrich Bonhoeffer
- M - Maximilian Kolbe
- H - Heinrich Middendorf

Wo fand zu Pfingsten ein Autogottesdienst statt?

- R - Einkaufscenter
- P - Zoo
- K - Marktplatz

Wie viel Käse wird für die Quesadillas benötigt?

- R - 60 Gramm
- E - 75 Gramm
- T - 90 Gramm

ZU GEWINNEN

- 1. PREIS:** Ein Gutschein über 100 Euro für das „Poseidon“ in Osnabrück
- 2. PREIS :** Ein Gutschein über 25 Euro für die Osnabrücker Dom Buchhandlung
- 3. PREIS :** Einmal das „Landkarten-Rätselbuch“ (vgl. Buchtipps auf Seite 15)

Schicken Sie Ihre Lösung bis 20. Juli 2020 per Post an Dom Medien, Stichwort Christ:OS-Rätsel, Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück. Oder (Absender nicht vergessen) per E-Mail: christ-os@dom-medien.de

AKTION

MALEREIEN AUF DEM PFLASTER ENTDECKEN

Wer aufmerksam durch Osnabrück geht oder radelt, wird sie entdecken: Gedichte, kleine Texte und Rätsel, die bis zum 31. August mit Straßenmalkreide auf Wegen und Plätzen entstehen. Die Stadtbibliothek möchte die Neugier und das Interesse für Lyrik und andere Literatur im öffentlichen Raum wecken und dazu einladen, ins Gespräch zu kommen, Autoren und Buchfiguren kennenzulernen und die entsprechenden Medien im Bestand der Stadtbibliothek zu finden.

Die Lösungen der Rätsel sowie ergänzende Informationen über Werk und Autor lassen sich auf der Homepage der Stadtbibliothek nachlesen. Auch der umgekehrte Weg ist möglich, denn wer zunächst die Informationen auf der Webseite gefunden hat, kann im Stadtgebiet nach der Pflasterstein-Poesie Ausschau halten und die Buchfiguren-Rätsel mit Kindern vor Ort lösen.

Internet: www.osnabrueck.de/stadtbibliothek

ZUKUNFT

JUNGE LEUTE GESUCHT, DIE INS AUSLAND WOLLEN

Junge Menschen, die ab September 2021 für elf Monate als Freiwillige in einer kirchlichen oder sozialen Einrichtung in Afrika, Asien, Osteuropa oder Lateinamerika mitarbeiten wollen, können sich jetzt beim Bistum Osnabrück melden. Ein Schnupperwochenende dazu findet am 18. und 19. September in Saerbeck statt.

Der Aufenthalt ist zumeist in Pfarreien, Ordensgemeinschaften oder kirchlichen Einrichtungen angesiedelt. Das Jahr kann neue Horizonte eröffnen, weil man die Menschen in einer anderen Kultur kennenlernt.

Infos zum Freiwilligendienst im Ausland kann man per E-Mail anfordern: fda@bistum-os.de

M⁴
MUSEUMSQUARTIER
OSNABRÜCK

OSNABRÜCK®

7.6.-1.11.20

**NUSSBAUM
ANDERS SEHEN**

Neue Perspektiven auf die Sammlung
Felix Nussbaum

WEGEN UMBAU GEÖFFNET

Museumsquartier Osnabrück
Lotter Straße 2
49078 Osnabrück
www.museumsquartier-osnabrueck.de

ZEITSEEING
Stadtführungen
www.osnabrueck-stadtfuehrungen.de

*Wir führen Sie
durch Osnabrück!*

Wir sind wieder da!

ZEITSEEING Stadtführungen
Bierstraße 17/18
49074 Osnabrück

Fon: 0541 750 23 40
E-Mail: zeitseeing@osnanet.de
www.osnabrueck-stadtfuehrungen.de

NAHNE-CENTER

TOP SHOPPER

ICH SHOPPE EASY!

- KEIN WARTEN
- KEIN UMPACKEN
- SCHNELLES BEZAHLEN

JETZT NEHM!



DIE KIRCHE KOMMT ZU MIR NACH HAUSE

Weil öffentliche Gottesdienste plötzlich nicht mehr erlaubt waren, mussten sich die Seelsorger neue Wege suchen, um die Gemeindemitglieder zu erreichen.

Manche Idee werden sie wohl beibehalten.

Auf diesen Tag hatte sich Helene schon lange gefreut. Das weiße Kleid war fertig, das Essen geplant. Zwei Wochen nach Ostern wäre die Grundschülerin mit anderen Kindern in der katholischen St.-Pius-Kirche zum ersten Mal zur heiligen Kommunion gegangen. Doch dann kam der „Lockdown“, alles wurde abgesagt. Eine traurige Geschichte.

Dass es nicht so traurig weiterging, hat mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern der Kirchengemeinde zu tun. Eines Tages stand Gemeindefereferentin Angelika Kogge-Pelke vor der Tür und hinterließ eine „Familientüte“. Darin enthalten jeweils ein Umschlag für jeden Sonntag bis Pfingsten. Die kleine Helene konnte Geschichten lesen, in denen es um Ostern und die Eucharistiefeier geht, bekam Gebete und ein Rezept für einen Bibelkuchen.

An dem betreffenden Sonntag, an dem nun keine Kommunionfeier sein konnte, bereitete die Familie

gemäß der Vorschläge der Gemeindefereferentin ein kleines Fest vor. Das Restaurant, in dem sie sonst gegessen hätten, lieferte das Menü, Helene streifte das weiße Kommunionkleid über, die Familienkerze brannte. Kein vollwertiger Ersatz für die ausgefallene Erstkommunion, aber doch ein kleiner Trost. Und verbunden mit der Vorfreude darauf, die Kommunion so bald wie möglich nachzuholen.

Wie bleiben wir den Menschen nahe, auch wenn keine Gottesdienste gefeiert werden können? Vor dieser Frage standen sämtliche Kirchengemeinden der Stadt – evangelische wie katholische. Die wohl größte gemeinsame Aktion war ein Zeichen in der Nacht zum Ostersonntag: Alle Glocken der Kirchen von Osnabrück läuteten zur gleichen Zeit. Sie sendeten das Signal: Ostern fällt nicht aus, auch wenn es keine öffentlichen Gottesdienste gibt.

In Sutthausen machten sich mehrere junge Menschen auf den Weg

und verteilen in diesem Moment als „Lichtboten“ das Osterlicht an Haushalte, die sich vorher gemeldet hatten. Für Carlotta Landwehr eine besondere Erfahrung: „Wir haben auch viele Menschen erreicht, die sonst vielleicht gar nicht zur Kirche hätten kommen können. Ein solches Angebot könnte man gut weiterverfolgen.“

Maria Hinz verbrachte die Osternacht bei Freunden und nahm selbst ein Osterlicht in Empfang. „Wir haben gemeinsam gegessen und uns über unseren Glauben ausgetauscht“, sagt sie. Gemeinschaft erleben im kleinen Kreis – das ist ihr wichtig. Eine wunderbare Erfahrung.

Die meisten Gemeinden schalteten schnell und machten sofort im Internet auf sich aufmerksam. Gottesdienste oder kurze Impulse wurden live im Netz übertragen, neben den üblichen Angeboten im Hörfunk und im Fernsehen. Unlängst war davon die Rede, die Gemeinden hätten in dieser Zeit einen „digitalen Sprung“ gemacht. Und auch den Weg in die Öffentlichkeit sind sie gegangen. Zu Pfingsten gab es einen ökumenischen Autogottesdienst auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrums (siehe Foto vorherige Seite). Ein Erlebnis, das es ohne Corona wahrscheinlich nicht gegeben hätte.

Hans Hartmann folgte einem Aufruf des Michaelisklosters Hildesheim, sich jeden Abend um 18 Uhr zu Hause zum Gebet zu versammeln. Alleine oder zusammen mit seiner Frau hielt er zehn bis 15 Minuten inne und schloss den Moment mit dem Vaterunser ab. „Das kam meinem eigenen Bedürfnis nach Liturgie und Spiritualität entgegen“, sagt er. Und: „Bis heute haben wir dieses Abendgebet beibehalten. Hoffentlich bleibt das so, wenn der Alltag mit voller Wucht zurückkehrt.“ Und so

hat er es auch mit den im Internet übertragenen Gottesdiensten seiner Gemeinde gehalten.

Doch nicht jeder ist in der Lage, einen Gottesdienst online zu verfolgen. Vielerorts machten sich die Seelsorger deshalb von sich aus auf den Weg. Zum Beispiel Karsten Kümmel, Pastor in der evangelischen Paulusgemeinde. Die wöchentliche Andacht konnte nicht im Altenheim sein, aber davor. Seit ein paar Wochen ist er regelmäßig im Innenhof des Hauses zu Besuch, macht Musik, spricht Gebete. Die Bewohner können am Fenster sitzen und zuhören. „Wir bieten einen kleinen Baustein“, sagt er und möchte das Angebot durchziehen bis zu den demnächst anstehenden Sommerferien.

Auch Martin Schomaker war viel unterwegs. Der Pfarrer der katholischen Pfarrei St. Johann machte sich mit anderen auf den Weg, um Gemeindemitglieder zu besuchen. Immer hielt er den nötigen Abstand, aber immer sah er in frohe Gesichter, wenn er am Gartenzaun plauderte. Manchmal riefen die Seelsorger auch bei Gemeindemitgliedern zu Hause an. Einfach nur so. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir diese anlasslosen Anrufe fortsetzen“, sagt der Geistliche.



Die Caritas verschenkte ein Lob an jene, die sich freiwillig für ihre Mitmenschen einsetzen.



Hilfe gegen die Einsamkeit: Selbst geschriebene Karten verteilten Kinder in Haste an ältere Menschen.



Foto: Matthias Petersen

Wer braucht Hilfe? Die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden im Schinkel haben ihre Gemeindemitglieder gefragt, wer Unterstützung benötigt. Viele haben sich gemeldet, die anderen zum Beispiel die Einkäufe erledigen wollten. Zwei Mitarbeiterinnen der Caritas sammelten solche Anfragen aus der ganzen Stadt; unlängst dankten sie rund 100 Unterstützern und schenkten ihnen Tüten mit Blumensamen, versehen mit dem Jahresmotto des Verbandes: „Das war richtig gut, Mensch.“

„Echte Liturgie in den eigenen vier Wänden.“

Wenn plötzlich alles anders ist, wird mancher Mensch erfinderisch. Für viele Katholiken gehört zum Osterfest der Weihrauch in der Kirche. Und wenn die Messe nur am Bildschirm mitgefeiert werden kann? „Ich weiß von einer Familie, die hat zu Hause Weihrauch entzündet und daran richtig Spaß gehabt. Sie hatten für sich echte Liturgie in den eigenen vier Wänden“, sagt Alex-

ander Bergel, Pfarrer von Christus König. Die katholische Pfarrei sorgte sich auch um die Einsamkeit vor allem älterer Menschen: Wer wollte, konnte sich eine Grußkarte aus der Kirche holen und sie jemandem in der Nachbarschaft vorbeibringen.

Die Zeit ist vorbei, in denen keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden durften. Inzwischen öffnen sich die Kirchen wieder vorsichtig.

Die Erinnerung an den „Lockdown“ ist aber noch lebendig. Die Kirchen konnten dem

hier und da geäußerten Vorwurf, sie hätten sich zu schnell an den Rand drängen lassen, mit konkreten Taten gegenüberreten. Und es bleibt ein besonderes Zeichen im Gedächtnis, das Ausdruck ist für den Wunsch vieler Menschen, Gott nahe zu sein: In allen Kirchen brannten in den Tagen der Kontaktsperre ungezählte Kerzen. Viel mehr als sonst.

Text: Matthias Petersen

Gemeinde nur am Bildschirm: Bischof Franz-Josef Bode feiert im Dom auch nach der Corona-Pause weiterhin heilige Messen, die im Internet übertragen werden.

QUALITÄT ADE KINNIUS WEISSERBAND
Die Meister-Wurst

EDEKA

Zooretter Bratwurst

Werden Sie Zooretter!

Jede 6x100g-Packung der Kinnius Zooretter-Bratwurst kostet Sie 40 Cent mehr. Edeka & Kinnius runden auf 1 Euro auf. So unterstützen wir den Zoo gemeinsam mit 1 Euro für jede verkaufte Packung.

SIND DIE KINDER AUS DEM HAUS? WIRD DIE GARTENARBEIT ZU VIEL?

Wir begleiten und beraten Sie rund um das Thema Immobilien

- Erstellung einer Wertermittlung
- Vermittlung
- Verhandlungen führen
- Kaufvertrag bestellen und prüfen
- Übergabe der Immobilie
- uvm.

Appelhans Immobilien

ALLE SCHRITTE SIND FÜR SIE KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Nils Alomeyer | Sara Ebbesen

Appelhans Immobilien GmbH
Dorfstraße 14 - 49124 Georgsmarienhütte
Tel: 05401 365 17 436
alomeyer@appelhansimmobilien.de
www.appelhansimmobilien.de

COUPON FÜR EINE KOSTENLOSE WERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE

TELEFON: 05401 365 17 436

Kein Problem!

- > Sanieren
- > Werte erhalten
- > Energie sparen

H. PESCHKE
DACHDECKER- UND KLEMPNERMEISTER
Bedachungs-GmbH

Die saubere Lösung!

Dach, Wand- und Abdichtungstechnik
Klempner- und Solartechnik

Industriestraße 42 - 49082 Osnabrück-Sutthausen - Tel. 05 41-9 59 13-0
Fax 05 41-9 59 13-22 - eMail: peschke@dachdecker.de - www.peschke-bedachung.de

ICH GLAUBE ICH WISSE WENIG

ICH WISSE ICH GLAUBE WENIG

NEIN...??

Vorträge, Kurse und Seminare für Sie!

KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG OSNABRÜCK
Tel. 0541 35988-71 | www.keb-os.de

Zeit zum Gespräch und für eine kleine Pause.

Dombhof 17 | 49074 Osnabrück
www.forum-am-dom.de

FORUM AM DOM

BUCHTIPPS

SPANNUNG IN URLAUBSORTEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



auch wenn es in diesem Sommer Einschränkungen beim Reisen gibt, so können Sie mit diesen Krimis Ihre Lieblingsorte aufsuchen – wenn auch nur in Ihrer Fantasie. Langweilig wird es Ihnen dabei bestimmt nicht.

Italien: Bei „Lago Mortale“ von Giulia Conti handelt es sich um einen Piemont-Krimi. Simon Strasser, ein ehemaliger Polizei- und Gerichtsreporter, hat sein hektisches Leben in Frankfurt gegen die Ruhe und Schönheit des Lago d’Orta eingetauscht. Ein sich langsam aufbauender Krimi mit viel Lokalkolorit. Der erste Fall für Simon Strasser. Preis 11,- €, 978-3-455-00868-5

Schweden: Das Buch „eiskalte Augenblicke“ von Viveca Sten enthält zehn Kurzkrimis, aus denen sich sowohl die Geschichte von Nora und Thomas Andreasson als auch vertiefte Informationen zu diversen

Romanfiguren der Reihe entnehmen lassen. Die Kriminalgeschichten sind auch ohne Vorkenntnisse verständlich. Die Charaktere sind gründlich ausgearbeitet und jeder Kurzkrimi überzeugt durch eine fesselnde Handlung mit überraschenden Wendungen. Preis 15,- €, 978-3-462-05350-0

Die ganze Welt: Zum Schluss habe ich noch einen ganz besonderen Tipp. Alles, was Sie benötigen, ist der Spaß am Rätseln. Egal, ob Land- oder Straßenkarten, modernes oder historisches Kartenmaterial – auf jeder Seite verbergen sich knifflige Aufgaben, Rätsel und Herausforderungen. Tauchen Sie ein in eine Welt voller Karten und neuer Rätselmechaniken. Die Rätsel zu den Karten sind in unterschiedliche Kategorien gegliedert. Das ideale Beschäftigungsbuch nicht nur für Regentage. Preis 15,99, 978-3-7724-7195-7

Nun wünsche ich Ihnen eine unbeschwernte Sommerzeit mit erholsamer Urlaubslektüre!

Matthias Zumbärgel,
Leiter der Dom Buchhandlung



Lago Mortale
11,00 €



Landkarten Rätselbuch
15,99 €



Dom Buchhandlung

Buch & Kunst & mehr

Telefon: 0541 35738-20
bestellservice@
dom-buchhandlung.de
www.dom-buchhandlung.de

Rahenbrock
GRUPPE | SEIT 1899

... automobile
Markenvielfalt
vom Feinsten!



www.rahenbrock.de



FordStore
Rahenbrock
• Bürger Str. 176, 49082 Osnabrück
• 0541 / 56 00 00



Citroën & DS
Autohof Hansastraße
• Hansastraße 101, 49090 Osnabrück
• 0541 / 9 62 62-0



Peugeot
Autopark Nöhne
• Bürger Str. 226, 49082 Osnabrück
• 0541 / 9 62 62-70



Autozentrum
Weststraße
• Weststraße 16, 49324 Nelle
• 05422 / 9 22 77-0

SOMMERFERIEN? AB IN DIE NATUR!

Urlaubspläne ließen sich kaum schmieden, mancher kann sich in diesem Jahr auch gar keinen Urlaub leisten. Deshalb gibt's hier Tipps für Familienferien zu Hause.



Angkor Wat-Spielplatz im Zoo



Abenteuer Piesberg

Raus aus dem Haus – danach haben nach den Corona-Einschränkungen die meisten Menschen Sehnsucht. Erlebnisse unter freiem Himmel haben zudem vor allem für Kinder einen besonderen Zauber: Picknicken, unbekannte Tiere und Pflanzen entdecken, zeitvergessen spielen, baden, abends müde und mit Sand an den Füßen zurück nach Hause – oder unter freiem Himmel übernachten.

Melanie Arndt, Leiterin der Evangelischen Familienbildungsstätte, hat Tipps: „Die Sommerferien bieten gute Möglichkeiten, die Natur zu entdecken.“ Gelegenheiten dazu gebe es unter anderem auf dem „Osnabrücker Rundweg“. Die 51

Kilometer sind an einem Tag mit Kindern nicht zu schaffen. „Aber man kann ihn in Etappen laufen. Zu den Abschnitten kommt man sehr gut mit dem Bus.“ Der Rundweg führt einmal rund um die Stadt – von der Sutthauer Mühle über die Düte, den Teich am Hörner Weg, den Rubbenbruchsee, den Piesberg, Gut Honeburg und den „Schmied im Hone“. Auf der Strecke gibt es Möglichkeiten zur Einkehr, an anderen Stellen ist ein Picknick möglich.

Was sich an Wegesrändern zeigt, stellen Bücher und Apps vor. Bücher gibt's in der Stadtbibliothek oder dem Buchhandel. Der Naturschutzbund bietet Apps kostenlos an, wie Bestimmungshilfen für Vögel und Insekten. Auch ein Besuch im Muse-

um Industriekultur mit seinen Angeboten für alle Altersgruppen lohnt sich – zum Beispiel ein Gang durch die Dauerausstellung zur regionalen Industriegeschichte mit vielen Mitmach-Elementen. Die Webseite des Museums informiert über Aktionen auf dem Außengelände.

Auf der anderen Seite der Stadt laden das Museum am Schölerberg und der Zoo ein – beide sind verbunden über die Ausstellung „unter Welten“, die das Leben von Tieren im Boden erlebbar macht. Und: „Im Wald drumherum kann man auch hervorragend spielen oder sich beispielsweise ein Tipi bauen“, sagt Melanie Arndt. Dort stünden bereits einige Tipis, die Familien während des Lockdowns gebaut haben.



Rubbenbruchsee



Kletterdschengel im Moskaubad

Fotos: Katrin Kolkmeier // #Moskaubad, Aileen Rogge

Der Besuch des Moskaubads ist wieder möglich, aber: „Es gelten Einschränkungen sowie strenge Sicherheits- und Hygienevorschriften. Der Badeintritt ist in vier festen Zeitfenstern pro Tag möglich und die Eintrittskarten sind vorab nur online buchbar“, heißt es auf der Webseite. Wer trotzdem ins kühle Nass möchte, findet in Flüssen und Bächen am Rand der Stadt Alternativen. „Es gibt dort schöne Stellen, an denen man leicht ins Wasser kommt“, sagt Melanie Arndt mit Hinweis auf den sorgsamsten Umgang mit Tieren und Pflanzen. Sinnvoll ist es auch, bei den Gemeinschaftszentren nach Angeboten zu gucken.

Aus der Stadt heraus müsse man nicht, betont sie: „Familien können sich zum Beispiel vornehmen, alle Spielplätze der Stadt zu entdecken“, sagt sie und meint damit nicht nur die besonders beliebten Angebote auf dem Adolf-Reichwein-Platz oder am Willy-Brandt-Platz. Mit der Frage „Welche ist die beste Eisdiele?“ ist wohl jedes Familienmitglied zu einem Ausflug zu motivieren. Hier

können Familien zuvor unterschiedliche Kriterien festlegen, wie „bestes Schokoladeneis“, „bestes Eisbecher“, „schönster Platz zum Sitzen“.

Zudem haben verschiedene Bauernhöfe in der Umgebung spezielle Angebote für Familien. Dazu zählen etwa der Hof Löbke jenseits der Landesgrenze. Dort gibt es einen Spielhof mit Kletterwald, Wasserspielplatz, Niedrigseilgarten und mehr.

Text: Marie-Luise Braun

Linktipps für die Ferienplanung

www.nabu.de/natur-und-landschaft/natur-erleben
www.museumindustriekultur.de
www.museum-am-schoelerberg.de
www.zoo-osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/tourismus
www.loebke.com

Sie brauchen Hilfe?

Sie suchen Informationen zu Angeboten der Kirche in der Stadt? Sie interessieren sich für Vorträge, Veranstaltungen, Kultur? Sie suchen jemanden für ein vertrauliches Gespräch? Sie wollen jemandem begegnen? Hier erhalten Sie Hilfe:

Forum am Dom. Die Mitarbeiter der Einrichtung der katholischen Kirche haben Zeit zum Gespräch, geben Tipps für die Anliegen und vermitteln Hilfe. Domhof 12, 49074 Osnabrück. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags, 10 bis 18 Uhr, Telefon: 0541 318-280, E-Mail: forumamdom@bistum-os.de

Offenes Foyer Bergkirche der ev. ref. Gemeinde. Hier kann man Innehalten, sich begegnen und plaudern über „Gott und die Welt“. Bergstraße 16, 49074 Osnabrück. Öffnungszeiten: Jeden Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr (Café durch die aktuellen Umstände derzeit nicht möglich)

City-Seelsorge in der Sakristei der ev.-luth. Katharinenkirche. Es gibt vertrauliche Gespräche im geschützten Raum und es werden Hilfen vermittelt. An der Katharinenkirche, 49074 Osnabrück. Öffnungszeiten: Jeden Donnerstag von 11 bis 13 Uhr im Anschluss an die Marktmusik. Zugang über den Haupteingang.

Herausgeber:
Dom Medien GmbH
Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-600,
www.dom-medien.de

Chefredakteur:
Ulrich Waschki
Redaktion:
Anja Sabel, Matthias Petersen
Gestaltung:
Kerstin Schröder, Katrin Kolkmeier

IMPRESSUM
CHRIST:OS

Anzeigen-/Werbeverkauf:
Stefan Grasser,
Telefon: 0541 318-660
s.grasser@dom-medien.de
Druck:
Druckerei Steinbacher, Osnabrück



PFLERGE & MEHR
für ambulante Pflegedienste

Seit 25 Jahren vertrauen pflegebedürftige Menschen aus der Stadt Osnabrück auf unsere ambulante Pflege.

- ☑ Grund- und Behandlungspflege
- ☑ Senioren- und Demenzbetreuung
- ☑ individuelle Pflegeberatung
- ☑ hauswirtschaftliche Leistungen
- ☑ stundenweise Verhinderungspflege
- ☑ Entlastungsleistungen ... und vieles mehr!

Ambulante Alten- & Krankenpflege seit 1995

PFLERGE & MEHR GmbH & Co. KG · Gärtlager Weg 1 · 49086 Osnabrück · 0541-72437 · info@pm-os.de · www.pm-os.de



Brückner ♦ Lange ♦ Unger ♦ Dr. Berger
Rechtsanwälte Fachanwälte Notare

Rechtsanwälte	
Harald Brückner	Notar a.D.
Franz Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Detlef Unger	Notar, Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Martin Berger	Fachanwalt für Medizinrecht, Fachanwalt für Versicherungsrecht
Jörg Gottschlich	Notar, Fachanwalt für Verkehrsrecht
Martina Kleine	Fachanwältin für Familienrecht
Dr. Thorsten Arriemann	Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht
Christian Lange	

Kollegienwall 26 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541 - 35840 - 0 | Fax 0541 - 35840 - 48
info@brueckner-lange.de | www.brueckner-lange.de

RATGEBER

FRAU PASTORIN, WAS KANN ICH IM URLAUB FÜR MEINEN GLAUBEN TUN?

Ist Gott einer, der sich mit Urlaub und Ferien auskennt?

Natürlich, schließlich ist er sozusagen der erste Urlauber. Im Schöpfungsbericht der Bibel heißt es: „Nachdem Gott am sechsten Tag seine Schöpfung vollendet hatte, ruhte er am siebten Tag von all seinen Werken.“ Eins der Zehn Gebote lautet: „Du sollst den Feiertag heiligen.“ Ruhezeiten sind wichtig für den Menschen.

Pippi Langstrumpf sagt: „Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach nur dazusitzen und vor sich hinzuschauen“ ...

Das trifft sich mit dem, was im christlichen Sinn Urlaub bedeuten kann. Geschenke Zeit ohne Druck und Terminkalender, Zeit, einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Der Alltag hat ein festes Gerüst. Wer im Urlaub etwas für seinen Glauben tun möchte, sollte sich gerade nicht ein neues Programm auferlegen.

Dann ist die Frage falsch gestellt?

In gewissem Sinne schon. Oder man antwortet einfach schlicht mit: Nichts kann man für den Glauben tun. Denn Glaube

ist keine Leistung, nichts, was man im Urlaub etwa optimieren könnte. Glaube ist immer ein Geschenk Gottes.

Können wir denn wirklich nichts dafür tun?

Nur wenn man es ganz eng betrachtet. Natürlich kann man etwas für seinen Glauben tun, indem man sich bewusst Zeit dafür nimmt. Da reicht die Palette von „Einfach dasitzen und vor sich hinschauen“ (Pippi Langstrumpf), was in christlichen Kreisen eher „Stille Zeit“ genannt wird, über Innehalten in der Natur, um die Schöpfung Gottes deutlicher wahrzunehmen, bis zur in einer Kirche am Wege angezündeten Kerze und einem Gebet.

Wie ist es mit anderen Menschen?

Das Gespräch mit Familie und Freunden tut uns gerade in dieser Corona-Zeit gut. Nicht zuletzt gehört Neugier zum Glauben. Für mich bedeutet Urlaub auch immer, Fremde und Fremdes kennenzulernen und dabei Toleranz und Mitmenschlichkeit einzuüben.



ILSE LAND-
WEHR-WEGNER

Ilse Landwehr-Wegner
ist Pastorin der
ev.-ref. Gemeinde

**RAUCHMELDER
RETTEN LEBEN!**

**HEINRICH
ALTENHOFF**

Heinrich Altenhoff GmbH
Fagenstecherstraße 34
49090 Osnabrück
Telefon 0541 - 62826
Telefax 0541 - 62848
info@heinrich-altenhoff.de
www.heinrich-altenhoff.de

SCHUHHAUS
BEST PARTNER **sunderdiek**

ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Hasestrasse 49-51
49074 Osnabrück
Telefon 0541 / 60019595
www.schuhhaus-sunderdiek.de



MUT RETTET LEBEN

Auch in Diktaturen gibt es Zivilcourage. Eine Broschüre des Osnabrücker Vereins „Judentum begreifen“ erzählt von Deutschen, die während des Nationalsozialismus jüdischen Mitmenschen geholfen haben.

Auf einem Lastkraftwagen, verborgen unter Kartoffelsäcken, wurden Mutter und Sohn ins Kloster geschmuggelt. Dort angekommen, versteckte Pater Heinrich Middendorf die Jüdin Lotte Paepcke in einer Mönchszelle. Tagsüber arbeitete sie getarnt als Angestellte in der Gärtnerei. Auch der Junge, Peter, durfte nicht auffallen. Middendorf brachte ihn im Waisenhaus auf dem Klostergelände unter. Und um das Ganze

noch glaubwürdiger zu machen, ministrierte Peter Paepcke in den katholischen Gottesdiensten.

Der Herz-Jesu-Priester Heinrich Middendorf, 1898 im emsländischen Aschendorf geboren, lenkte in Kriegzeiten nicht nur die Geschicke eines Klosters bei Freiburg im Breisgau, er rettete auch Leben. Lotte und Peter Paepcke sowie sieben weitere Juden bewahrte er vor der

Deportation. Der Geistliche half jedem in Not, egal ob er Katholik war, Protestant, Jude, Nazigegeger oder Nazifreund. 1994 erhob ihn die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel posthum zum „Gerechten unter den Völkern“. Eine große Auszeichnung: Middendorf war der erste deutsche katholische Priester, dem dieser Ehrentitel verliehen wurde. Wer waren all die Mutigen, die während der nationalsozialistischen

Diktatur nur wenigen, vielleicht auch nur einem einzigen Juden geholfen haben?

Der Osnabrücker Verein „Judentum begreifen“ hat recherchiert. Die Suche, die sich auf Niedersachsen beschränkte, sei mühsam gewesen, sagt Vereinsmitglied Inessa Goldman. Warum? Weil solche kleinen Heldengeschichten wenig bekannt sind. „Während der Nazizeit war es absolut tabu, darüber zu sprechen. Die Menschen hatten Angst. Es war schon gefährlich, einem Juden nur ein freundliches Wort zu sagen oder ihn mit Essen und Medikamenten zu versorgen.“ Und selbst nach dem Krieg schwiegen viele oder hielten ihre Hilfe für unbedeutend.

Die Broschüre eignet sich vor allem für Projektarbeit in Schulen. Sie dokumentiert, dass es ganz gewöhnliche Deutsche waren, die in einer schrecklichen und grausamen Zeit zivilen Mut bewiesen haben. Atheisten, Christen oder Kommunisten, die ihr Handeln meist nicht als Widerstand, sondern als selbstverständlich und normal definierten. Dennoch Helden im Alltag – stille Helden. Menschen wie Pfarrer Middendorf – oder Bernhard Knipper.

Wie viele jüdische Gotteshäuser, brannte am 9. November 1938 auch die Synagoge in Sögel im Emsland. Noch in der Nacht entdeckte ein christlicher Nachbar, Bernhard Knipper, eine Torarolle in den glühenden Ruinen. Er versteckte sie und brachte sich damit selbst in große Gefahr, denn mehrfach durchsuchte die SS

„Schon ein freundliches Wort zu einem Juden war gefährlich.“

sein Haus. Heute ist die wertvolle Schriftrolle wieder im Besitz der Jüdischen Gemeinde Osnabrück.

Seit mehr als zehn Jahren gestaltet Inessa Goldman Projektstage an Schulen mit, um jungen Menschen

das Judentum näherzubringen. Bei Jugendlichen spielt auch der Holocaust eine Rolle. Um das Ausmaß lebensrettender Hilfe zu verstehen, sagt sie, müsse man sich vor Augen führen, was die Helfer damals riskiert hätten. Die Geschichten aus der Broschüre machten das deutlich. „Es fällt den Schülern leichter, sich mit ganz normalen Alltagshelfern zu vergleichen. Sie verstehen dann besser als bei großen Heldengeschichten, was Zivilcourage heißt“, erklärt Goldman. Besonders freut sie sich, wenn Jugendliche Zivilcourage ins Heute übertragen: einem Mobbingopfer helfen oder einen Flüchtling gegen verbale Angriffe verteidigen.

Text/Fotos: Anja Sabel



Fotos: Anja Sabel

Inessa Goldman freut sich über die neue Broschüre.

Die Broschüre „Helden des Alltags“, herausgegeben vom Verein „Judentum begreifen“, dient als Grundlage für Unterrichtseinheiten an Schulen (didaktisches Material im Anhang) und kann für Workshops genutzt werden.
E-Mail: judentumbegreifen@gmail.com
Internet: www.judentumbegreifen.org

Avanus
Natürliche Mineralwasser

Ein guter Schluck Regionalität aus dem OSNABRÜCKER

Avanus Mineralbrunnen GmbH
Power Weg 45 • 49191 Belm
Tel.: (0 54 06) 44 43
Fax: (0 54 06) 96 59
www.avanus.de

Mit Ihrer Spende erfüllen wir schwer kranken und sterbenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen letzte Wünsche!

Malteser Hilfsdienst e.V. Diözese Osnabrück
Bank: Pax-Bank
IBAN: DE39370601201201215010
BIC: GENODE33PA7
Stichwort: D15HKTW
Kontakt unter:
herzenswunsch.osnabrueck@malteser.org

Malteser
Herzenswunsch
Krankenwagen

BRÖCKER

BRÖCKER METALLBAU - IHR ZERTIFIZIERTER METALL-SPEZIALIST AUS OSNABRÜCK

Bröcker Metallbau GmbH
Franz-Lenz-Str. 14
49084 Osnabrück
TEL +49 541 40 69 69 - 0
FAX +49 541 40 69 69 - 69
E-MAIL info@broecker-metallbau.de

METALLBAU & SCHLOSSEREI // REPARATUR & WARTUNG // BAUELEMENTE // SONNENSCHUTZ

HELLMANN
FACHANWÄLTE
RECHTSANWÄLTE • NOTÄRE

SORGEN SIE RECHTZEITIG FÜR KLARE VERHÄLTNISSSE - BEI UNS SIND SIE GUT BERATEN.

ROLF MÜLLER
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeitsrecht

RUPERT HOLTKÖTTER
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

ANDREAS KARSCH
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

DR. FLORIAN ARENSMANN
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

MAXIMILIAN STUCKENBERG
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht

DR. KARL F. THEDIECK
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

DR. ULRICH HELLMANN
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

CHRISTIAN BRÖCKER
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. MARCO ATHEN
Rechtsanwalt

JULIA KAUFHOLD
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und das Gespräch mit Ihnen:
HELLMANN FACHANWÄLTE
Schöllstraße 16 • 49074 Osnabrück
Fon: 05 41/9 33 00-0 • Fax: 05 41/9 33 00-88
E-Mail: karsch@hellmann-fachanwaelt.de
www.hellmann-fachanwaelt.de

Die Zeitung „CHRIST:OS“ wird im Osnabrücker Stadtgebiet an jeden Haushalt verteilt – es sei denn, auf dem Briefkasten wird das Einwerfen kostenloser Zeitungen untersagt.

Sie haben die Zeitung bei einem Nachbarn gesehen, sie aber nicht bekommen und möchten sie [nachbestellen](#)?

Wir schicken Ihnen den „CHRIST:OS“ gerne kostenlos zu.
christ-os@dom-medien.de

Ein Stück Kunst von Osnabrück

exklusiv in der
GALERIE
BARKHAU

als Leinwandbild
als Plexiglasbild
als Alu-Diösend

OSNABRÜCK

REZEPT

GEGRILLTE QUESADILLAS

Knuspriger Teig und geschmolzener Käse:
Einfach Tortillafladen mit Tomate, Lauchzwiebel,
Käse und saurer Sahne füllen und kurz grillen!

für vier Personen

- 2 Lauchzwiebeln
- 2 mittelgroße Tomaten
- 2,5 Korianderstengel
- 1 Chilischote
- 50 g saure Sahne
- 75 g Käse (gerieben, z. B. Gouda)
- Salz
- Kreuzkümmel (gemahlen)
- 4 Tortilla Wraps

Die Lauchzwiebeln putzen und in feine Ringe schneiden. Die Tomaten mit kochendem Wasser überbrühen, kalt abspülen und die Haut abziehen. Tomaten vierteln, Kerne entfernen und das Fruchtfleisch fein würfeln. Korianderblättchen abzupfen und hacken, Chilischote abspülen und in feine Ringe schneiden. Alles mit saurer Sahne und dem geriebenen Käse mischen und mit Salz und Kreuzkümmel würzig abschmecken.

Die Tortillafladen je zur Hälfte mit der Käsemischung bestreichen, zusammenklappen und von jeder Seite etwa zwei bis drei Minuten grillen, bis der Käse geschmolzen und die Tortilla knusprig ist. Sofort in Stücke schneiden und servieren.

Dazu passt ein ebenfalls gegrilltes Lachsfilet.

Guten Appetit!



Fotos: Katrin Kolkmeier





Gute Möbel stellt
man nicht in die
Wohnung.
Man schließt
sie ins Herz.

porta

Stolzer Vermittlererfolge durch
Versand-Möbel-Beziehungen. Seit 1968.



porta.de

